



Stadt Eschweiler
Der Bürgermeister
40 Schulen, Sport und Kultur

Vorlagen-Nummer

141/12

1

Sitzungsvorlage

Datum: 10.05.2012

Beratungsfolge		Sitzungsdatum	TOP
1. Beschlussfassung	Kulturausschuss	23.05.2012	
2.			
3.			
4.			

**Kunstaussstellungen;
hier: Ausstellungsplanung für das 2. Halbjahr 2012**

Beschlussentwurf:

Die im Sachverhalt dieser Verwaltungsvorlage aufgeführte Ausstellungsplanung des Eschweiler Kunstvereins e. V. sowie der Stadt Eschweiler wird zur Kenntnis genommen.

J.V.

A 14 - Rechnungsprüfungsamt <input checked="" type="checkbox"/> gesehen <input type="checkbox"/> vorgeprüft 		Unterschriften 	
1	2	3	4
<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt	<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt	<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt	<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt
Abstimmungsergebnis	Abstimmungsergebnis	Abstimmungsergebnis	Abstimmungsergebnis
<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> ja			
<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> nein
<input type="checkbox"/> Enthaltung	<input type="checkbox"/> Enthaltung	<input type="checkbox"/> Enthaltung	<input type="checkbox"/> Enthaltung

Sachverhalt:

Im 2. Halbjahr 2012 plant der Eschweiler Kunstverein e. V. unter anderem in den städt. Ausstellungsräumen im Kulturzentrum Talbahnhof nachfolgende Ausstellungen durchzuführen:

23.09. – 07.10.2012

IDENTITÄT (s) SCHICHTEN

Johannes Donner / Thomas Jentgens

04.11. – 18.11.2012

Die konkrete Zusage durch den Künstler ist bis zur Erstellung der Vorlage noch nicht erfolgt. In der Sitzung des Kulturausschusses wird Herr Lohre hierzu Stellung nehmen.

Dezember 2012

Präsentation aus dem Bestand der städtischen Kunstsammlung

Die Beschreibung der Künstler sowie der Ausstellungen ist aus der beigefügten Anlage ersichtlich.

Außerdem wird darauf hingewiesen, dass am 01. und 02.12.2012 der Weihnachtsmarkt für Hobbykünstler im Rathausfoyer, im parlamentarischen Bereich sowie im Ratssaal der Stadt Eschweiler stattfinden wird. Der Veranstalter ist die Stadt Eschweiler.

Haushaltswirtschaftliche Betrachtung:

Für die Ausstellungen werden zwar keine separaten Haushaltsmittel zur Verfügung gestellt, jedoch findet eine indirekte Finanzierung über die dem Eschweiler Kunstverein e. V. bereitgestellten Zuschüsse zu Lasten des Sachkontos 53118020 (Zuschüsse an Kunstvereine) bei Produkt 042810101 – Kulturveranstaltungen und -förderungen – statt. Für das Jahr 2012 wurden Mittel in Höhe von 2.100,00 € angemeldet. Der Betrag soll dem Eschweiler Kunstverein e. V. auf Antrag als Zuschuss zur Betreuung und Organisation von Ausstellungen zur Verfügung gestellt werden.

Da es sich bei der Gewährung von Zuschüssen an Kunstvereine um freiwillige Leistungen handelt, ist die Auszahlung der Zuschüsse von der Genehmigung des Haushalts abhängig.

Anlage

Eschweiler Kunstverein

Programm II. Halbjahr 2012



Städtische Kunstsammlung:

23.09. – 07.10.2012

Johannes Donner / Thomas Jentgens

IDENTITÄT (s) SCHICHTEN

Johannes Donner

Spannung, Entspannung, Vergänglichkeit und Spuren der – mit diesen Begriffen können die Werke von Johannes Donner umschrieben werden. Konsequenter nimmt sich der Künstler dieser Thematik an, auch wenn seine Experimentierfreudigkeit ihn immer wieder antreibt, neue Wege der künstlerischen Ausdrucksweise zu gehen. Der innovative Umgang mit dem Bildträger, mit Technik, Farbe und unterschiedlichen Materialien führt Johannes Donner immer wieder zu neuen Experimenten. Ob Grafik, Tiefdruck, Ölmalerei sowie Farbradierung – es scheint kein Medium zu geben, an dem sich Johannes Donner nicht ausprobiert. Neben diesem aktiven Prozess des Ausprobierens ist es für den Künstler wichtig, auch natürliche Abläufe im Entstehungsprozess zuzulassen, indem er ganz bewusst den Kopf ausschaltet und aus dem Bauchgefühl den Bildträger bearbeitet. Das Endergebnis sind Werke, die immer einen starken Oberflächenreiz haben und sich zwischen Abstraktion, Figuration und Gegenständlichkeit bewegen. Immanent ist ihnen jedoch immer jenes Grundthema, das Johannes Donners künstlerisches Leben bestimmt – die Vergänglichkeit, Spannung und Entspannung – kurz „die Spuren der Zeit“, die das Leben bereithält.

Sein jüngstes Experiment sind Bilder, die assoziativ mal an verbrannte Erde und Naturexplosionen erinnern, im weitesten Sinne an die Vergänglichkeit von Landschaften. Um diese Wirkung zu erzielen, stellt der Künstler selber die Farben aus reinen Pigmenten und Lein- bzw. Mohnöl her, die er dann immer wieder auf- und abträgt, manchmal bis zu 40 Mal und so einen tiefen satten Farbton erreicht. Doch die eigentliche Spannung wird erzeugt durch den Auftrag einer Marmormehl- oder Sumpfkalkmasse, die beim Trocknen reißt. Ein Material, das Johannes Donner für sich bei Studienreisen nach Italien und Südfrankreich entdeckte und nun experimentell einsetzt. Und zwar, in dem er „aus dem Bauchgefühl“, wie er sagt, vom Zentrum den Bildträger bearbeitet. Feine und grobe Adern entstehen in den Bildern, explosionsartige sich aufladende Spannungsfelder und Eruptionen in tiefen satten Farbtönen. Eine Auseinandersetzung mit der Vergänglichkeit findet statt.

Das handwerkliche und haptische Arbeiten mit den so unterschiedlich reagierenden Materialien kommen ihm sehr entgegen. Er muss sich auf etwas weitgehend Unvorhersehbares einlassen und das Entstehen des Bildes ist jedes Mal von Neugier und Spannung erfüllt.
(Text: Eva Lehmann-Weingärtner)

Biografie

1952 in Wegberg geboren
seit 1976 freischaffender Künstler/ Fotograf

1979-1992 Fotojournalist in Aachen, Aachener Nachrichten
1981 Mitarbeit bei der Künstlergruppe „Aachener Fotografen“
ab 1993 Galerist und freischaffender Künstler in Wegberg
ab 1999 Atelier in Wegberg-Watern (eigene Radierwerkstatt)
2001 und 2002 Arbeiten bei Kätelhöhn Werkstatt für Druckgrafik in
Soest/Wameln
seit 2009 Mitglied im Berufsverband Bildender Künstler

Arbeitsschwerpunkte

Malerei in Acryl, Öl Mischtechniken auf Leinwand und Holz mit Marmormehl,
Pigmente, Mohnöl, Bronze, Rost ; grafische Arbeiten mit verschiedenen
Materialien; Radierungen von einer oder mehreren Kupferplatten auf
Büttenpapier; Holzobjekte mit Metall und Bronze;

Thomas Jentgens

Es ist Jentgens Weg, dem Prozess der unendlichen Bilderfluten nachzuspüren, der sich jenseits der Kontrolle der Vernunft ereignet, dem die Surrealisten bereits nachgegangen sind. Es ist der Prozess der unendlichen Bildproduktion gemeint, dem der Künstler auf der Bildfläche Dauer verleihen will, ohne ihm zugleich Einhalt zu gebieten.

Hier wird Zeichnen, Bilder herstellen als Form der Selbstvergewisserung beschrieben, zeigt sich das Bildherstellen, wie es Thomas Jentgens bewegt, als eine Form des visualisierenden Denkens und des Lesens dessen, was sich unbewusst artikuliert. Es ist weniger die Angst, oder nur der Schrecken vor dem leeren Blatt, sondern der Anfang einer Reise der Imagination, der Phantasie, in der sich diffuse, verschwommene Vorstellungen bildlich konkretisieren lassen. Es sind Gedankenblitze, Beobachtungen, aufflammende kurze Erinnerungen, Gefühle.

Jentgens weiß in seinen Bildern, Skulpturen und Plastiken in Bereichen des Moralisch-Ethischen, in religiösen Fragen Stellung zu beziehen. Seine Bildwelten reichen in magische Vorstellungen ebenso hinein, wie er gelegentlich das Komisch-Absurde, das Theatralische, auch das Erotisch-Sinnliche zu deuten weiß.

In der äußeren Gestalt finden sich Formqualitäten, die jenseits der Absicht des Künstlers bleiben. Das Moment des Zufälligen scheint wichtig, das übereinght mit den Spuren des Arbeitsprozesses, aus denen immer deutlich wird, dass das hier zu Sehende etwas gemachtes ist, keine endgültige Lösung, vielmehr die Idee, die Vision eines Menschen und Beobachters der Fülle dessen, was in der Natur und menschlichem Dasein möglich ist.
(Text: Dr. Dirk Teuber)

Biografie

1958 geboren in Langerwehe
1977 Abitur am Cusanus-Gymnasium Erkelenz
1979 – 1985 Studium Kunst u. Geographie an der RWTH Aachen
1988 zweites Staatsexamen
1979 – 1992 Atelier in Wegberg
Seit 1092 Atelier in Erkelenz

Arbeitsmaterialien

Bildhauerei in den Materialien Bronze, Holz, Ton und Gips
Malerei in Acryl, Öl und Mischtechniken auf Leinwand und Holz
Graphische Arbeiten mit verschiedenen Materialien

Einzelausstellungen

U. a. in Regensburg, Aachen, Düsseldorf, Erkelenz, Mönchengladbach, Baden-Baden, Aschaffenburg, München

Gruppenausstellungen

U. a. Aachen, Erkelenz, Mönchengladbach, Rheydt, Düsseldorf, Wegberg, Wassenberg

04.11. – 18.11.2012

Zurzeit sind die Verhandlungen mit den Künstlern noch nicht abgeschlossen. Sobald das Ergebnis vorliegt, erhalten Sie die Details.